Freitag, 25. April. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7869. 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 24. April, 8 Uhr Abends.

Berlin, 24. April. Das Herrenhaus genehmigte heute endgiltig das Gesetz über die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer in der gestern beschlossenen Fassung; ferner wurde die Becker'sche Resolution wegen der eventuellen Umwandlung der Gebäudesteuer in eine Communalsteuer angenommen. — Bei der Vorberathung des Gesetzentwurfs über die Vorbildung der Geistlichen sprachen v. Witzleben, der frühere Ministerpräsident v. Manteuffel, v. Skerzewski gegen, Graf Münster und Vom Rath für das Gesetz. Dem früheren Unterstaatssecretär v. Gruner gegenüber hebt der Cultusminister hervor, der Einwand der Schädigung der evangelischen Kirche durch dies Gesetz sei völlig unwahr; das achtundvierziger Grundprinzip der Trennung des Staats von der Kirche hätte sich nicht bewährt, wie Belgiens Beispiel lehre; es gereiche den Liberalen und der Regierung zur Ehre, gelernt zu haben; den Liberalen Vorwürfe zu machen, gezieme dem Vorredner nicht, welcher seit Deutschlands Neugestaltung derselben opponire und wohl kaum zu den Liberalen zähle. Nach dem Jobbin für, v. Krassow gegen das Gesetz gesprochen, erklärt Fürst Bismarck, er antworte nur Herrn v. Gruner, um die etwa aus dessen früherer Stellung zum auswärtigen Amt herzuleitenden falschen Schlüsse zu beseitigen. Die Plötzlichkeit des Wechsels in der Kirchenpolitik der Regierung, welche von der Entstehung der Centrumspartei im J. 1871 datire, zeuge von der vorherigen friedlichen Gesinnung der Regierung. Die Behauptung, Preußen habe während des französischen Krieges Italien zur Besetzung Roms aufgefordert, sei eine Unwahrheit. Zwei Feinde seien zu bekämpfen, die Internationale und der Ultramontanismus. Er bedaure, daß er so viele Vertreter von Geschlechtern, welche am Aufbau des Staats geholfen haben, Arm in Arm mit denen sehe, welche den Staat untergraben wollen. Dem Grafen Brühl gegenüber weist der Reichskanzler die Unterstellung zurück, daß er gegen die katholische Kirche sei. Der Kampf gegen eine herschsüchtige Priesterschaft sei nicht mit der Gegnerschaft gegen die Kirche selbst zu identificiren; jene Partei sei sehr gefährlich; man müsse vorsehen, daß der König Herr im Lande bleibe. Die Generaldiscussion wird geschlossen, nachdem Fürst Bismarck und Graf Roon gegenüber dem letzten Redner gegen die Vorlage v. Kleist-Retzow's bemerkt haben, daß seine Partei keine conservative sei; seine und seiner Genossen Opposition schädigen die Autorität des Staates; seine Prophezeiung von Gefahren sei jetzt so hinfällig wie bei dem Schulaufsichtsgesetz. — Die Specialdiscussion findet morgen statt.

Der **Reichstag** lehnte bei der fortgesetzten Berathung des Münzgesetzes mit sehr großer Majorität den Mohl'schen Antrag auf Kupferausprägung von Zehn- und Fünf-Pfennigstücken ab und genehmigte die Ausprägung derselben in Nickel. Bamberger zog seinen Antrag auf Ausprägung bronzener Zwei- und Drei-Pfennigstücke zurück. Die Anträge desselben Abgeordneten wegen Ausprägung aller Münzen unter Einmarkstücken in Silber ohne das Bildniß des Landesherrn, wegen Privatausprägung und Außercourssetzung fremder Münzen wurden angenommen. Das Münzgesetz wurde bis einschließlich Artikel 12 in zweiter Lesung genehmigt.

Deutschland.

× **Berlin**, 23. April. Die **Mecklenburgische Verfassungsfrage** wird in den nächsten Tagen den Reichstag wieder beschäftigen. Heute wurde von den mecklenburgischen Abgeordneten der Antrag von 1871 eingebracht, für den sich der Reichstag bereits mit großer Majorität ausgesprochen hat. Ursprünglich ging man von der Absicht aus, die Angelegenheit bei der Berathung der mecklenburger Massenpetitionen zu behandeln. Aber es machte sich die Erwägung geltend, daß diese Form der Beschlußfassung einen noch geringeren Eindruck auf den Bundesrath üben würde, weil es sich hier um eine Verfassungsänderung handelt. — Gestern Abend trat eine freie Commission von Reichstagsmitgliedern zur Prüfung des Gesetzentwurfes über die **Kriegsleistungen** zusammen. Derselben wohnten als Vertreter der Bundesregierungen der Staatsminister v. Kamecke, General Voigts-Rhetz und Geh. Rath Starcke bei. Die Commission einigte sich im Principe über die Einschränkung der Befugnisse der Militärbehörden bei Gewährung aller nothwendigen Leistungen und entschied sich ebenso für den Grundsatz der Entschädigungen, auch wenn die Regierung dieselben nicht gestatten will. Seitens der Bundescommissare wurden gegen diese leitenden Grundsätze keine Einwendungen erhoben. — In Abgeordnetenkreisen stellt man verwundernde Betrachtungen darüber an, daß Seitens der Ultramontanen die vielfach angekündigte Interpellation über die Ausweisung des Generalvicars **Rapp** aus Straßburg noch nicht eingebracht worden. Der Vicar fällt nämlich keiner der fünf geistlichen Genossenschaften als Angehöriger zu, welche den Jesuiten verwandt und als solche durch ein Ausführungsgesetz des Bundesraths zur Ausweisung bestimmt sind. Man vermuthet, daß die clerikale Fraction im Reichstage gerade aus Anlaß der letzten Vorgänge in Straßburg keine Neigung habe, die Angelegenheit zur Sprache zu bringen, weil die Regierung im Besitz von Actenstücken sei, welche über die Umtriebe der katholischen Geistlichkeit in den neuen Reichslanden Veröffentlichungen machen könnten, welche jene Partei nicht wenig compromittiren würden. — Um zu einer der Ausführungen der verheißenen Paragraphen des Gewerbegesetzes zu gelangen, soll demnächst der Bundesrath aufgefordert werden, einen Gesetzentwurf über die amtliche Stellung der **Kranken-, Invaliden- und Sterbekassen der Arbeiterklassen** dem Reichstage vorzulegen. Es wird indessen darauf hingewiesen, daß im Bundesrathe die Gesetze über die gegenseitige Versicherung zur Ausarbeitung vorliegen und daß vorauszusehen ist, daß man vom Bundesrathstische dieser Forderung Geltung zu verschaffen suchen werde. Außerdem wird bemerkt, daß die gegenwärtige Strömung der socialen Gesetzgebung nichts weniger als günstig sei, weil die Ueberhebung der Arbeiterklassen ihre beredetsten Anwälte in der Volksvertretung zu einer wohlerwogenen Zurückhaltung verurtheile. — Ueber die Resolution, welche die **Münzgesetzcommission** zumeist während der Ferien festgestellt, gehen die Auffassungen im Reichstage noch vielfach auseinander. Man betont namentlich, daß betreffs der Ausgabe von Münzscheinen keine Garantien für eine ausreichende Controle vorhanden seien. Diese dürfte vielleicht durch Ueberweisung an die Staatsschulden-Commission geschaffen werden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. April. Bezüglich der **Eintrittskarten in die Weltausstellung** wird heute nachträglich noch mitgetheilt, daß 1. für die Armee Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen und 2. eine Million Karten à 20 kr. ausgegeben werden, mit denen auf Verlangen gewisse berücksichtigungswerthe Kategorien von Besuchern, wie Studenten, Lehrer, Arbeiter 2c., betheilt werden sollen.

England.

London, 20. April. Der „Pall Mall Gazette" wird aus **Alexandrien** eine **Beschimpfung der englischen Flagge** gemeldet. Den Vicekönig gelüstete es nach einem Grundstücke, welches der englischen Ramle-Eisenbahn-Gesellschaft angehört. Da der Verkauf ihm abgeschlagen wurde, nahm der Vicekönig mittels eines Trupps Soldaten Besitz. Später hißte Richter Lane vom britischen Consulargericht die englische Flagge auf, welche jedoch von den Aegyptern **herabgerissen** und mit Füßen getreten worden sein soll. Erst nach einigen Tagen, heißt es, nahm Oberst Stanton, der Generalconsul, sich der Sache an und ließ einen Zaun, welchen die Soldaten errichtet hatten, wieder entfernen. Ob die Nachricht sich bestätigt, muß abgewartet werden. Bezeichnend ist die weitere Mittheilung, daß für das Pariser Blatt „l'Illustration" eine Zeichnung der beschmutzten und in Staub getretenen britischen Flagge angefertigt worden sei. Im Osten ist bekanntlich der Gegensatz zwischen den Bestrebungen Englands und Frankreichs keineswegs verwischt und gerade in Aegypten wird er aus offenbaren Gründen mit großer Erbitterung verfolgt.

Holland.

Haag, 21. April. Die Regierung macht folgende Mittheilung über die Vorgänge auf Sumatra bekannt: „Nach einem heute Morgen im Departement der Colonieen eingetroffnen Telegramm des General-Gouverneurs von Niederländisch-Indien ist der Kriegsrath von **Atschin** unter dem Vorsitze des Regierungs-Commissars einstimmig der Ansicht gewesen, daß die Stellung unhaltbar sei wegen der erlittenen Verluste und besonders wegen des heftigen Monsuns. Darauf hat der General-Gouverneur in einer von ihm präsidirten Versammlung des Rathes von Indien, welcher die Commandanten der See- und Landmacht und der Generalmajor Verspeijck beiwohnten, beschlossen, die **Expedition einzustellen**, um sie im Herbste wieder aufzunehmen. Dieser Beschluß ist hauptsächlich in Hinblick auf den Monsun gefaßt worden, welcher die Verbindung der Schiffe mit dem Lande wochenlang unterbrechen und dadurch die Möglichkeit benehmen kann, die Truppen genügend mit Proviant und Trinkwasser zu versehen. Die Küste bleibt blokirt".

Spanien.

Madrid, 19. April. Aus dem Norden wird berichtet, daß Ollo und Dorregaray, von fünf Truppen-Colonnen verfolgt, in der Nähe der Grenze angekommen waren, darauf aber wieder in das Innere von Navarra zurückmarschirt seien. Dorregaray soll in Lesaca stehen, Ollo und Lizarraga, der also seinen Weg zu der Hauptbande doch gefunden haben muß, in Vera und Umgegend, während der General Nouvilas ihnen sehr nahe gerückt und in Santisteban angekommen sein soll. Das Zollamt von Dancharinea ist von den Carlisten geräumt worden, nachdem die Truppen Irun besetzt haben. Der berüchtigte Pfarrer Santa Cruz hat Echevarria, den Oberingenieur der Eisenbahn nach Bilbao, erschießen lassen.

Türkei.

* Das Pester Blatt „Reform" enthält folgendes Sensationstelegramm aus **Constantinopel** vom 21. d.: „Eine große Katastrophe ist bevorstehend. Es herrscht große Aufregung gegen den Sultan. **Verschwörungen** werden geplant. Die Entlassung des neuen Großveziers wird jede Minute erwartet. Es herrscht allgemeine Bestürzung. Die Gesandten der fremden Mächte sind rathlos". Wir bemerken dazu, daß die „Reform" dasselbe magyarische Blatt ist, welches zuerst die falsche, tendenziöse Nachricht brachte, der deutsche Kronprinz beabsichtige die deutschen Gemeinden im Banat und in Siebenbürgen zu besuchen, und daß deshalb auch obige Meldung nicht zu viel Glauben verdient.

Asien.

Nach einem Times-Telegramm beläuft sich die **russische Truppenmacht**, welche gegen die Kirgisen, Turkomanen und in den Steppen des Jani-Darja operirt, allein auf nahezu 20,000 Mann, während die sich östlich vom caspischen Meere bewegenden Colonnen weitere 6000 Mann betragen.

Danzig, den 25. April.

Graudenz, 23. April. Wie mitgetheilt, ging vor einigen Tagen das Wohngebäude des K. Försters **Tappert** zu Ausbau Schönbrück in Flammen auf. Tappert erlag andern Tages den bei Rettung seiner Familie erlittenen Brandwunden. Weitern Mittheilungen zufolge lebte die Familie in guten Verhältnissen. Die Einkünfte, welche die Beamtenstellung des Mannes ihr gab, genügten, mit Wirthschaftssachen und Viehstand war sie wohl eingerichtet und außerdem lagen im Schranke noch 1400 Thlr. in Werthpapieren. Alles war in Zeit von einer Stunde verloren und die Frau und vier Kinder standen untröstlich an dem Sterbelager ihres Ernährers. Die Familie ist jetzt fast total verarmt, da die Wirthschaftssachen nur gering versichert waren, die Werthpapiere aber, da ihre Nummern nicht bekannt sind, verloren sind, und die Frau auf eine Wittwenpension keinen Anspruch hat. Es ist das ein Fall, in welchem es unabweislich erscheint, daß die **Nächstenliebe helfend einschreitet**.

Allenstein, 20. April. Der Bau unserer **Eisenbahn** geht seiner Vollendung entgegen. Bereits dampft der Arbeitszug über unsere Brücke. Voraussichtlich wird Mitte Juli die letzte Schiene gelegt, die Thorn mit Insterburg direct verbindet.

Tilsit. Es liegt im Plane, hier eine **große Kaserne** zu bauen, welche etwa 500,000 Thlr. kosten soll.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. April. Angekommen 5 Uhr 30 Min.

		Crs. v. 23			Crs. v. 23.
Weizen			Pr. Staatsschldf.	89 1/8	89 1/8
April-Mai	90 6/8	90	Wstp. 3 1/2 % Pfdb.	80 6/8	81
Juli-August	85 3/8	85	do. 4 % do.	90 7/8	90 7/8
Sept.-Oct.	79 3/4	79 1/2	do. 4 1/2 % do.	100	99 7/8
Rogg. fest,			do. 5 % do.	106	106
April-Mai	54	53 7/8	Lombardenser.Cp.	116 2/8	116 1/8
Juli-August	53 6/8	53 6/8	Franzosen .	205 2/8	205 3/8
Sept.-Oct.	53 5/8	53 4/8	Rumänier . .	45 7/8	45 6/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	88	88 1/8
Spt.-O. 200 ℔.	12 4/24	12 4/24	Oester. Creditanst.	200 6/8	202
Rüböl Spt. Oct	22 3/4	22 1/2	Türken (5%)	52 4/8	52 6/8
Spiritus			Oest. Silberrente	66 4/8	66 6/8
April-Mai	17 25	17 24	Ruff. Banknoten	81 2/8	81 1/8
August-Sept	18 24	18 23	Oester. Banknoten	91 6/8	91 3/4
Pr. 4 1/2 % cons.	104 3/8	104 2/8	Wechselcrs. Lond.	6.20	6.20 1/8

Belgier Wechsel 79 1/8.

Meteorologische Depesche vom 24. April.

	Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	337,0	— 3,2	N	mäßig	bedeckt.
Helsingfors	336,2	— 4,0	Windst	—	heiter.
Petersburg	335,7	— 7,4	Windst	—	heiter.
Stockholm.	337,1	— 2,6	N	schwach	fastheiter. Schnee.
Moskau . .	327,6	— 1,2	NO	mäßig	bedeckt.
Memel . . .	336,2	+ 3,0	NO	s. schw.	heiter., stark. Reif.
Flensburg.	336,0	+ 0,7	NO	schwach	wolkig.
Königsberg	335,7	— 3,0	NO	schwach	heiter.
Danzig . . .	335,5	— 1,3	NOzO	lebhaft	bed., gest. Schnee.
Putbus. . .	334,6	+ 0,7	O	mäßig	bew. Ncht. Schnee
Stettin . . .	335,8	— 0,3	O	stark	bed., gest. Schnee.
Helder. . . .	336,6	+ 2,2	ONO	mäßig	—
Berlin . . .	334,5	+ 0,2	O	mäßig	bewölkt.
Brüssel. . .	335,1	+ 3,8	WNW	schwach	bewölkt.
Köln	339,9	+ 2,7	NNO	mäßig	bedeckt.
Wiesbaden	330,6	+ 2,4	NNW	schwach	bewölkt.
Trier	329,7	+ 1,9	NO	schwach	trübe. Regen.
Paris	336,4	+ 2,7	NNW	schwach	bewölkt.

Der Bierkrawall in Frankfurt a. M.

Frankfurt, 21. April. Nach dem Vorgange Mannheims hatte Frankfurt heute auch seinen Bierkrawall. Gelegenheit hierzu gab der Schlußtag der Ostermesse, der sogenannte Nickelchestag, welche Tausende von Besuchern aus den ländlichen und Arbeiterkreisen der Umgegend, namentlich aber von den Fabrikstädten Hanau und Offenbach, hieher zu führen pflegt. Die Bierbrauer hatten eine im Grunde sehr mäßige Erhöhung des Bierpreises (1/2 Kreuzer) eintreten lassen; diese wurde zum Vorwand von Excessen genommen, deren eigentliche Ursache wohl in einer gewissen Agitation erblickt werden muß. Wenigstens konnte man sich bei dem Anblick so vieler confiscirter Gesichter, die da auf einmal zum Vorschein kamen, des Gedankens nicht entschlagen: diese sind's, welche die mise en scène besorgen. Gegen 4 Uhr Nachmittags begann der Unfug im sogenannten Haberkasten, einer aus den niederen Ständen vielbesuchten Wirthschaft. Die Excedenten, mit Knitteln bewaffnet, meist jüngere wohlgekleidete Leute, unter ihnen auch einige Blousen, zerschlugen das Mobiliar, die Fenster und Trinkgefäße, und zogen, als die Schutzmannschaft einschritt und einige Verhaftungen vollzog, ab, um in der Allerheiligen-Gasse an der Stein'schen Brauerei dieselbe That auszuüben. Hier fanden sie die Wirthschaft geschlossen und die Fenster mit Läden verwahrt, so daß es ihnen nur gelang, einige wenige Scheiben einzuschlagen. Desto gräulicher hauste die Bande in der benachbarten Gräf'schen Bierwirthschaft am Allerheiligen-Thor, wo es schon Abends vorher zu unruhigen Auftritten gekommen war. Hier blieb keine Scheibe ganz, Tische, Bänke und Stühle, der Ofen, die Wanduhr wurden zertrümmert, die Trinkgläser korbweise auf das Straßenpflaster gestürzt und hier unter Johlen und Gelächter weiter zerstampft. Während dies hier vorging, hatte eine andere Rotte in der Gallusgasse an der Reutlinger'schen Brauerei ebenso verheerend gewirthschaftet und begab sich dann nach der Schwager'schen Brauerei, während die erstere nach der Fahrgasse zog, um dort dem Bierbrauer Müller ihren zerstörenden Besuch abzustatten. An diesen beiden Orten sollte es aber ernster werden. Gegenüber der anwachsenden und sich immer mehr erhitzenden Volksmasse vermochte die Schutzmannschaft nichts mehr auszurichten, auch begann der Janhagel bereits, die Anfangs mit ironischem Hurrah begrüßte Polizei mit Steinen zu bewerfen, zu pfeifen u. s. w. Es wurde daher Militär aufgeboten. Eine Patrouille von 10 bis 12 Mann leistete dem Janhagel in der Fahrgasse und dem anstoßenden Garküchen-Platz lange passiven Widerstand, nur zeitweise mit halbgefälltem Gewehr einen „defensiven Vorstoß" machend, vor dem die Menge, unter der auch das weibliche Geschlecht vollzählig vertreten war, schreiend zurückwich, um dann mit Halloh wieder heranzufluten. Als aber zu den Hohn- und Schimpfreden häufige Steinwürfe sich gesellten, deren Material von einigen dastehenden Wagen mit Backsteinen entnommen ward, und dem Zerstörungswerk an der Müller'schen Brauerei kein Einhalt mehr gethan werden konnte, da ging die Infanterie, die inzwischen weiteren Succurs erhalten, zur Offensive über. Auf einmal krachte in den Steinhagel hinein ein blinder Schuß, dem nach wenigen Secunden eine ganze Salve, noch über die Köpfe weg, folgte, und als auch dies nicht fruchtete, geschahen drei bis vier scharfe Salven auf die tobende Menge, die sich nun mit Geschrei verlief. Mehrere Todte wurden vom Platze getragen, darunter auch zwei Frauen und ein Kind, wie denn gewöhnlich die Unschuldigen, welche die Neugier in die vordersten Reihen treibt, dem bewaffneten Einschreiten zum Opfer fallen. Aehnliche Auftritte mit Todten und Verwundeten trugen sich gleichfalls am Bockenheimer Thor bei Schwager zu. Dort wurde auch die Wirthschaftskasse geplündert. Militär und Schutzmannschaft benahmen sich, wie man gestehen muß, überaus maßvoll und machten erst Gebrauch von der blanken Waffe, als lebensgefährliche Angriffe auf sie selbst gemacht wurden.

Frankfurt, 22. April, 9 1/2 Uhr Abends. Der heutige Tag ist ohne Excesse verlaufen, Dank den umfassenden militairischen Vorkehrungen, die man getroffen. Den Blättern zufolge wäre der Krawall schon acht Tage vorher in aller Mund gewesen und gestern Nachmittag an mehreren Punkten der Stadt, wie es scheint, gleichzeitig ausgebrochen. Eine Bande von etwa 200 Burschen erschien gegen 5 Uhr auf der Gallusgasse in den beiden Reutlinger'schen Brauereien, in ihrer Mitte eine rothe, wie es scheint, von einem Vorhange herrührende Fahne, und begannen das Werk der Zerstörung. Was nicht niet- und und nagelfest war, ging in Trümmer. Nachdem das Werk vollbracht, zog die vor Wuth brüllende Menge zu der benachbarten Schwager'schen Brauerei. Hier wurde ihr ein heißer Empfang zu Theil. Mit siedendem Wasser wurden die Angreifer empfangen und eine Anzahl derselben arg verbrüht. Der Dampf der Kessel that gleichfalls seine Wirkung. Jetzt rückte im Laufschritt eine Compagnie 81r zu Hilfe, die Bande zerstob, nachdem ihr 11 Gefangene abgenommen worden waren, wobei mehrere Schüsse auf die Fliehenden abgegeben wurden. (?) Nach ziemlich verbürgten Mittheilungen befinden sich im h. Geist-Spital 10 Todte und 37 Verwundete, im Bürgerspital 2 Todte und 4 Verwundete. Darunter befinden sich auch solche, welche mit dem Bayonnet durchbohrt wurden. Zu erwähnen ist noch, daß bei Reutlinger die Gasröhren abgeschnitten und das ausströmende Gas angezündet wurde. Ferner wurden die Betten aufgeschnitten und ein Klavier zertrümmert. Einzelne der Tumultuanten versuchten, mit dem Militair zu fraternisiren. Zur Characterisirung der ganzen Bewegung diene, daß die Ruhestörer, welche ganz planmäßig zu Werke gingen, vorüberfahrende Equipagen anhielten und die Insassen zwangen, zu Fuß weiter zu gehen. Am ärgsten wurde in der Fahrgasse bei den Brauern Müller und Fleß gehaust. Auch werde ein Schuh- und ein Kleiderladen demolirt und ihres Inhalts beraubt; das Gleiche wird von einem nebenanliegenden Leinengeschäft berichtet. An der Leiche der todt geschossenen Frau hielt ein junger Mensch eine das Volk haranguirende Rede. In Sachsenhausen schritten die Bürger selbst gegen die Excedenten ein und vertrieben die Ruhestörer. Eine Menge Gefangener, meist dem Jünglingsalter angehörig, wurden eingebracht. Hoffentlich gelingt es, im Interesse der öffentlichen Sicherheit sowohl als im Interesse der ehrenhaften Arbeiterbevölkerung, die man auch gestern in Werkstätten und Baustellen ruhig ihrer Arbeit nachgehen und Abends wie gewönlich der Heimath zuwandern sah, die Anstifter dieser traurigen Auftritte zu ermitteln und der gerechten Bestrafung zu unterwerfen. Eine in der „Gerlach's-Anlage" angesagte Arbeiter-Versammlung wurde militärisch verhindert, und es sollen vorerst keine derartigen Versammlungen mehr stattfinden dürfen. Die Truppen bewahren eine entschiedene, aber ruhige Haltung und sind zu Allem gerüstet, — nach den Werkzeugen, welche sie mit sich führen, auch zum Straßenkampf. Der Magistrat hält die Stadt nicht entschädigungspflichtig für die Verwüstungen, weil das Gesetz von 1850, welches die Entschädigungspflicht bei Emeuten festsetzt, hier nicht publicirt worden ist. Wie planmäßig der ganze scheußliche Unfug angelegt war, ergiebt sich daraus, daß eine Anzahl der Einbrecher mit krumm gebogenen eisernen Stangen bemerkt wurden, welche sie in die Läden der zum Opfer ausersehenen Localitäten einschlugen und damit das Holz auseinander rissen. Unter den Verwundeten befindet sich ein Offizier, ein Soldat und der Polizeicommissär Bergmann. Unter den circa 200 Verhafteten befinden sich Viele, welche bei der Demolirung auf frischer That ertappt wurden.

Die Verlobung meiner Tochter **Mathilde** mit dem Lehrer Herrn **Glinka** aus Gilgenburg zeige ich hiermit Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung an.
Loebau, den 20. April 1873.
Auguste Kieshauer,
verwittw. Frau Post-Administrator.

Mathilde Kiesbauer,
Johann Glinka,
Verlobte.
Loebau u. Gilgenburg, 20. April 1873.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verstarb am 23. d. Mts. mein unvergeßlicher Gatte, Vater, Schwiegervater, unser Großvater und Onkel, der Rentier
Johann Peter Klingenberg
im 65sten Lebensjahre.
Dieses zeigen wir allen Freunden und Bekannten tief betrübt an.
Schönbaum, den 25. April 1873.
Die Hinterbliebenen.

Nothwendige Subhastation.

Das den Erben der Böttchermeister **Johann Anton Friedrich** und **Wilhelmine** verwittwete **Bark** geb. **Oehm-Brezowski**'schen Eheleute gehörige, in der Baumgartschen Gasse hieselbst belegene, im Hypothekenbuche unter No. 29 verzeichnete Grundstück, soll
am 9. Mai 1873,
Vormittags 10 Uhr,
im Verhandlungszimmer No. 17 auf den Antrag eines Miteigenthümers zum Zwecke der Auseinandersetzung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags
am 15. Mai 1873,
Vormittags 10 Uhr,
im Verhandlungszimmer No. 20 verkündet werden.

Es beträgt der jährl. Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 85 Rf.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Danzig, den 24. März 1873.
Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (6160)

Bekanntmachung.

Die Aufseherstelle für die Kreis-Chausseestrecke Mönchengrebin-Letzkau wird durch den Abgang des seitherigen Inhabers derselben in der nächsten Zeit vakant und soll sofort wieder besetzt werden.

Qualificirte civilversorgungsberechtigte Militairpersonen, welche auf diese Stelle reflectiren, wollen sich unter Einreichung ihrer Papiere schleunigst bei dem Unterzeichneten melden.

Danzig, den 17. April 1873.
Der Wasser-Bau-Inspector.
Degner.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.
Neubau: Greifenhagen-Stettin-Swinemünde.



Es soll der in den Jahren 1873 bis 1876 auf dem Wasserwege auszuführende Transport von circa 27½ Millionen Ziegelsteinen aus der Ziegelei zu Bellinchen bei Zehden und aus zwei in der Gegend von Ueckermünde belegenen Ziegeleien nach den Baustellen der Eisenbahnstrecke Greifenhagen-Stettin-Swinemünde, einschließlich des Transports von 1200 Mille von Bellinchen nach Cüstrin in öffentlicher Submission verdungen werden. Uebernahme-Offerten sind auf dem vorgeschriebenen Submissionsformulare, welches nebst den näheren Bedingungen vom Unterzeichneten gegen Einsendung von 15 Sgr. Copialien bezogen werden kann, mit der Aufschrift: „Transport von Ziegelsteinen nach den Baustellen der Eisenbahnstrecke Greifenhagen-Stettin-Swinemünde" versiegelt und portofrei spätestens bis zu dem am
Mittwoch, den 30. April d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
im Bureau des Unterzeichneten (Lindenstraße No. 8 hierselbst) anberaumten Termin einzureichen.

Stettin, den 12. April 1873.
Der Bevollmächtigte des Directoriums.
Regierungs- und Baurath.
A. Wiebe.



Kniewels Atelier für **künstliche Zähne**
Heiligegeistgasse Nr. 25, Ecke der Ziegengasse.

Französisch und Englisch
lehrt Dr. **Kozer**, Karpfenseigen 23.

Offene Stellen für Musiker.

Gesucht sind zum baldigen Eintritt dauernden Engagements: 1 Bratschist, 1 Cellist, 1 Contrabassist, welcher auch Tuba bläst, 1 Flötist, 1 2. Hornist, 1 Trompeter, 1 Posaunist, 1 Paukenschläger.
Wilh. Schwerzel,
Dirigent der Stadtkapelle in Elbing.

Hotel „König von Preußen,"

Königsberg in Pr., Vorder Roßgarten No. 16, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum. Zimmer elegant und comfortable eingerichtet, Wagen und Portier auf dem Bahnhof. Stets feine Restauration, gute Weine, hiesige und auswärtige Biere, Mittagstisch im Abonnement
Rob. Richter.
Bestellungen für mein Hotel in Neukuhren, zu Pfingsten eröffnet, nehme hier entgegen.

So eben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die sociale Bedeutung des Gesindewesens.

Zwei Vorträge
von
Dr. Frhr. Th. von der Goltz
ord. öffentlicher Professor.

Preis 10 Sgr.

Nach auswärts gegen Einsendung des Betrages per Post-Anweisung oder in Briefmarken franco.

Danzig, Mitte April 1873. **A. W. Kafemann.**

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin

gewährt **unkündbare hypothekarische Darlehne** unter sehr liberalen Bedingungen und zahlt die Valuta in **baarem Gelde** durch die General-Agenten
Richd. Dühren & Co.,
(3888) Danzig, Milchkannengasse No. 6.

Höhere technische Lehranstalt in Goslar.

Am 1. Mai beginnt das Sommer-Semester mit der Erweiterung für **Chemie** und **Technologie** rc., wofür **Dr. Th. Gerding** gewonnen worden ist.
Anmeldungen sind à dato an uns zu richten.
Goslar, den 15. April 1873.
Das Directorium.

Die Spiegel- und Tafelglas-Handlung von Schultz & Kernberger in Köln a. Rh.

empfiehlt ihr großes Lager in Fensterglas aus den renommirtesten Fabriken Belgiens und Frankreichs. Aufträge in den verschiedenen Qualitäten und Stärken (4/4, 6/4, 8/4) werden sofort vom Lager ausgeführt.
Billigste Fabrikpreise. Preislisten gratis und franco. (8330)

Schweizermühle

bei Königstein (sächs. Schweiz).
Wasserheilanstalt und climatischer Kurort.
Eröffnung am 15. April.
Aerztlicher Dirigent **Dr. Boveri**, Prospecte bei Herrn **L. Hetschel** das.

Saison-Dauer 15. April bis 30. September.

Bad Kissingen.

Bayerische Eisenbahnstation.

Romantische Lage, gesunde Luft, prächtige Laubwälder mit Spazierwegen, comfortable Gasthöfe und Privathäuser, großartige Badeanstalten, vorzügliche Kurkapelle, Theater, Lesekabinete rc.; **bewährte Heilkraft der Trinkquellen Rakoczy, Pandur und Maxbrunnen,** verbunden mit den unübertroffenen kalten und warmen Sool-, Gas- und Moorbädern, russischen und irisch-römischen Dampfbädern, Ziegenmolken rc.

Gicht und Rheumatismen

sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hiefür ist die
Gichtwatte von Dr. Pattison,
vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. — Ganze Packete zu 8 Sgr. und halbe zu 5 Sgr. bei **W. F. Burau,** Langgasse 39.

Molken-Anstalt.

Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich wieder wie in früheren Jahren am **Friedrich Wilhelm-Schützenhause** von 6 bis ½9 Uhr Morgens vom 28. April ab, frische warme Schweizermolken verabreiche. — Um geneigten Zuspruch der Herren Aerzte und des Publikums bittet ergebenst
J. Faessler,
Molken-Fabrikant aus Appenzell, Schweiz.

Die bekannte, in allen Fällen bewährte
Galêne-Injection
versenden à Flacon 1 Rf.
Stoermer & Mohr,
Droguisten in Breslau.

Toilettemittel zur Förderung der Schönheit.

Ihre **Malzseifen und Malzpomaden** sind die besten Toilettenmittel, erstere macht die Haut zart und fein, letztere verschönert das Hauptbaar. Medic. Zeitschriften von Dr. Hirschfeld-Ischl, Dr. Schnitzler und Dr. Markbreiter in Wien, den 12. Mai 1872
An den Königl. Hoflieferanten Herrn **Johann Hoff**, Berlin.
Bestell. nehmen an **Albert Neumann**, Danzig, Langenmarkt 3, **Otto Saenger** in Dirschau, und **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Unübertroffen

sind die schnellen überraschenden Erfolge der berühmten **amerikanischen Barterzeugungspomade,** durch welche **in einigen Wochen** ein hübscher **Schnurr- und Backenbart** erzeugt wird.

Die erzielten **glänzenden Erfolge** werden das beste Zeugniß für die weitere Empfehlung sein.

Preis einer Büchse 15 Sgr.
General-Depot bei Louis F. Lange in Gotha. Alleinverkauf bei Albert Neumann in Danzig.

Fielitz & Meckel
Ofenfabrik.
Bromberg.

Maurer- u. Stuck-Gyps
in schöner und ergiebiger Qualität, offerire billigst.
Herrm. Berndts,
Comtoir: Lastadie No. 3/4.

Portland-Cement
halte in verschiedenen engl. Marken rc. zur gef. Abnahme auf Lager.
Herrm. Berndts,
Comtoir: Lastadie 3/4.

Mauersteine
sind zur Lieferung Monat Mai-Juni und später zu verkaufen Lastadie 3 im Comtoir.

Krausebohnengasse No. 2 unten sind ca. 20 Dutzend gut erhaltene Getreide-Proben-Beutel zu verkaufen.

Ein guter Kastenwagen ist zu verkaufen Kohlenmarkt No. 27.



Alle Gattungen oberschlesischer Steinkohlen, zu den billigsten Preisen und in beliebigen Quantitäten, offerirt
Oesterr. Kohlenverkehrsbank,
vormals
Muhr & Co.,
Kattowitz O.-Schl.

Haus-Verkauf i. Elbing

Das Mauerstraße No. 21 belegene Wohnhaus, dreistöckig, zu je 3 Piecen, Küche, gewölbtem Keller, Boden und Hofraum, mit Aussicht und Ausgang nach dem Friedrich-Wilhelms-Platze, will ich für mich und als Bevollmächtigter meiner Geschwister
Donnerstag, den 1. Mai cr.,
Nachmittags 3 Uhr,
an Ort und Stelle meistbietend verkaufen.

Kauflustige lade dazu mit dem Bemerken ein, daß die Besichtigung des Hauses täglich in den Vormittagsstunden stattfinden kann und die Kaufbedingungen bei mir zu erfahren sind.
Gustav Hancke
in Elbing.

Für Gartenliebhaber.

Karrenspritzen mit eis. Bassins zu 150 Liter Inhalt, aus der Fabrik von Schulz & Sackur zu Berlin, stehen zur Ansicht und Probe auf der städtischen Gasanstalt und beim Hotelbesitzer Herrn **Hensel** in Dirschau, sowie bei Herrn **Stobbe** zu Zeisgendorf.

Standgefäße in Glas und Porzellan, Firmen- und Kastenschilder rc. werden mit sauber eingebrannter Schrift schnell und billigst geliefert.
Hugo Scheller,
Breitgasse 117.

Ein Rittergut

im Schwetzer Kreise, 2 M. vom Bahnhof **Terespol** belegen, Areal 2235 M. incl. 35 M. Schonung, 115 M. zweischnittige Wiesen und 47 M. nutzbare gute Hütung, **der Boden Weizen- und Roggenboden,** Gebäude bleibt nichts zu wünschen übrig, todtes Inventarium über complet, alles Maschinenwerk, lebendes Inventarium 32 Pferde, 16 Ochsen, 10 Kühe, mehreres Jungvieh, 1200 Schafe, soll für 100,000 Rf., mit 25—30,000 Rf. Anzahlung, verkauft werden.
Alles Nähere und Ausführlichere durch den Güter-Agenten
C. W. Helms,
(96) Danzig, Jopengasse No. 23.

Guts-Verkauf.

Ein adliches Gut von 314 M. 52 Quadr.-Ruthen preuß., alles Acker u. Wiesen, durchweg Weizen- und Gerstenboden, das Gehöft liegt in der Mitte des Landes, Wohnhaus mit 6 Zimmer neu und massiv sowie auch die Wirthschaftsgebäude, ein Instbaus mit 4 Wohnungen, Inventarium 8 Pferde, 4 Ochsen, 6 Kühe, 10 St. Jungvieh, 8 Schweine, 20 Schafe rc., todtes Inventarium vollständig nebst Maschinen, Aussaat 47 Schffl. Weizen, 38 Schffl. Roggen, die Saat steht vorzüglich, Sommersaat 200 Schffl. verschieden. Gattung Kartoffeln, 16 M. Rüben rc., Abgaben: Reinertrag nach der Mutterrolle 202 Rf. 23 Sgr., Gebäudenutzung 55 Rf., Rente 74 Rf., Grundsteuer 19 Rf. 12 Sgr. 1 ₰, Hypotheken fest, Stiftsgelder 5%, soll für den Preis von 14,000 Rf., bei 6000 Rf. Anzahlung, verkauft werden, da der Besitzer 75 Jahre alt ist und nicht mehr wirthschaften will.
Alles Nähere bei
Deschner,
Poggenpfuhl 82.

Eine Besitzung

bei Hohenstein O.-Pr. belegen, Areal 1069 M. **durchweg guter ebener Boden,** incl. 200 M. Wiesen, **gute Gebäude, vollständiges lebendes und todtes Inventarium, soll bei fester Hypothek für den sehr billigen** Preis von 40,000 Rf., mit 8—10,000 Rf. Anzahlung verkauft werden. Noch muß ich hervorheben, daß diese Besitzung **eine sehr gute Wirthschaft ist.**
Alles Nähere und Ausführlichere durch den Güter-Agenten
C. W. Helms,
(171) Danzig, Jopengasse 23.

Hotel-Verkauf.

Ein in einer kleinen Provinzialstadt Ostpreußens belegenes Hotel mit einzigem Saal am Orte, Material- und Eisengeschäft von gutem Umsatz, Einfahrt und Stallungen, soll mit vollständigem Mobiliar schleunigst verkauft werden. Gef. Offerten unter 8131 nimmt die Exped. dieser Ztg. entgegen.

Guts-Verkauf.

Ein hübsch eingebautes Gut, ½ St. von Danzig, Areal 560 Morgen, mit guten Wiesen (Milcherei) soll mit completem Inventar für ca. 40,000 Rf. bei solider Anzahlung, schleunigst verkauft werden durch
Th. Kleemann i. Danzig,
Brodbänkengasse 34.

---

2 recht fette Ochsen und 1 fette Kuh sind zu verkaufen auf d. Dominium Gr. Kleschkau b. Praust.

In Vorw. Altmark bei Marienburg stehen 40 Mastochsen zum Verkauf.

---

7 kernf. schwere Schweine stehen zum Verkauf auf dem Dominium Czerbienczin b. Hohenstein.

Ein gebrauchter moderner Halbwagen mit Patentaxe, frei oder mit Langbaum wird zu kaufen gesucht, und Offerten unter No. 8333 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Eine alte Glocke, im Durchmesser 9—12 Zoll, von Eisen oder Metall, sucht zu kaufen
Aug. v. Dühren,
Ketterhagergasse.

Holzasche kauft
Danziger Glashütte,
Legan b. Danzig.

Tüchtige Lackirer,
sowie in Schrift geübte
Maler
finden dauernde und lohnende Beschäftigung in unserer **Waggonfabrik.**
Elbinger Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahn-Material.

Es wird zum 1. Juli d. J. ein unverheiratheter, ordentlicher herrschaftlicher Diener gegen hohes Gehalt auf dem Lande gesucht, der das Serviren und Zimmerreinigen gründlich versteht. Nur mit guten Zeugnissen versehene Persönlichkeiten mögen sich behufs näherer Erkundigungen bei Herrn **C. F. Saltzmann,** Danzig, Langenmarkt No. 38, zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags melden. (8390)

Ein zuverläss. erfahrener junger Mann, zur **obersten Leitung** eines **Materialwaaren- und Destillations-**Geschäfts, wird gegen **gutes** Salair event. auch Tantième von der Inhaberin des Geschäfts, in einer Provinzialstadt zum sofortigen oder möglichst baldigen Antritt der Stellung gesucht. Schriftliche Meldung unter Beifügung der Atteste wird die Exped. dieser Zeitung sub 8206 entgegennehmen und beförd.

Eine unverheirath. Dame oder auch ein unverheiratheter Herr findet auf dem Lande. circa 1 Meile von Danzig, in einer gebildeten Familie eine gute Pension. Offerten sub 8328 werden in der Exp. dieser Zeitung entgegengenommen.

Auf dem Gute Lukoczin bei Bahnhof Hohenstein wird zum 1. Juli ein Gärtner gesucht, der über seine Leistungen gute Zeugnisse beibringen kann.

Ein j. Mädchen aus anst. Familie s. e. St. in d. Stadt od. a. d. Lande zur Stütze der Hausfrau. Adr. sub G. B. poste rest. Marienburg werden erbeten. (8392)

Ein Commis, Materialist, der der Buchführung und poln. Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung vom 1. Mai in einem größern Colonial- oder Eisengesch. Näheres unter 8365 in der Exp. dieser Ztg.

Eine praktisch erfahrene Wirthin, die schon mehrere Jahre selbstständ. gewirthschaftet hat und der die besten Atteste zur Seite stehen, sucht von gleich oder vom 1. Mai eine Stelle. Näheres unter 8364 in der Exp. dieser Ztg.

Ein junger Kaufmann, mit div. Branchen vertraut, sucht bei soliden Ansprüchen von sogleich im inneren oder auswärtigen Geschäft Stellung. Auf Verlangen kann auch Caution gestellt werden. Gef. Adr. werden poste restante C. A. K. erbeten.

Ein anständiger Mann, welcher Handwerker ist, sucht eine Stellung als Aufseher oder Portier. Zu erfragen unter Adresse 8308 in der Exped. d. Ztg.

Ein fr. Bur.-Beamter mit guter Handschrift bittet um Beschäft. in schriftl. Arbeiten. Adr. u. 8382 i. d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Oekonom, Ende der 20er Jahre, Militair gewesen, eine leidliche Handschrift schreibend, in schriftlichen Arbeiten nicht unbewandert, sucht in der kaufmännischen Branche eine Stellung. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse sub 8331 in der Exped. dieser Zeitung abzugeben.

Ein Kaufmann wünscht sich mit einem Kapital von Rf. 12,000 bei einem soliden Geschäft thätig zu betheiligen. Offerten werden unter No. 7881 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine gebildete junge Dame von außerhalb wünscht als Gesellschafterin resp. Unterstützung der Hausfrau sofort placirt zu werden. Gef. Adressen werden unter J. S. poste restante Bromberg erbeten.

Für ein Speditions-Geschäft in der Provinz wird ein mit dieser Branche vollständig vertrauter und gewandter junger Mann verlangt. Adressen unter 8147 in der Exped. dieser Ztg.

Ein erfahrener Inspector, welcher mehrere Jahre größere Güter in Mecklenburg, der Mark und Westpreußen bewirthschaftet hat, sucht zum 1. Juni oder Juli eine selbstständige Inspectorstelle. Nähere Auskunft ertheilt gerne Herr Gutsbesitzer **C. Leinveber**—Gr. Krebs bei Marienwerder.

Es wird für eine Käsefabrik ein tüchtiger junger Mann oder Mädchen, die das Geschäft verstehen, zum baldigen Antritt gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Adressen unter 8265 befördert die Exp. dieser Zeitung.

Vom 1. October d. J. ab ist die untere Wohngelegenheit in meinem Hause, in welcher seit vielen Jahren **Materialgeschäft, Schank- und Gastwirthschaft** in größerem Umfange und mit bestem Erfolge betrieben worden, sich aber auch zu jedem anderen Geschäft, wie auch zu Fabrikanlagen eignet, anderweitig zu vermiethen.

Es gehören dazu Stallungen für etwa 20 Pferde, wie auch die nöthigen Speicher und Kellerräume. Das Grundstück grenzt hart am Geserichsee.
Posthalter Gaull,
Dt. Eylau.

Nicht B. mir A Aufm., Acht., Treue! Achtung kann nur sein, bis Hände aufgehob. u. darunt. Parag. lauf. gelass. Kann He. immer zu meinem Lieb, bitte? bitte? sagen? Durch wessen Schuld bin ich gefoltert? Den Schmerz suchte ich durch jede Betäub. zu verscheuch, doch ich klagte mich an. Trotz Leid, kehrte ich zu meinem Lieb zurück. Ich mache nicht der Aufmerksamkeit, Achtung, Treue Vorwürfe (ehe der Hahn dreimal —? u. doch w. er ein Fels Eli, Eli, asaptani) Ich wünsche Glück. Wer wird sich getäuscht haben? Spottet!!!

Hiermit machen wir bekannt, daß Herr Carl Bormann seit dem 1. Januar d. J. sich nicht mehr in unserem Geschäft befindet.
Elbinger Actien-Brauerei.

Stettiner Pferdelotterie,
Ziehung am 5. Mai, Loose à 1 Rf. bei
Böhrer, Langgasse 55.

Behufs Gewährung von Reise-Unterstützungen an Handwerker und Arbeiter zum Besuch der **Wiener Weltausstellung** sind bisher bei uns eingegangen von den Herren: Dr. Bramson 3 Rf., Dr. Schneller 3 Rf. Zusammen 6 Rf.
Die Exped. der Danz. Ztg.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.